

# U e b e r s i c h t

der meteorologischen Verhältnisse

des Jahres 1837

für die Hauptstadt Grätz

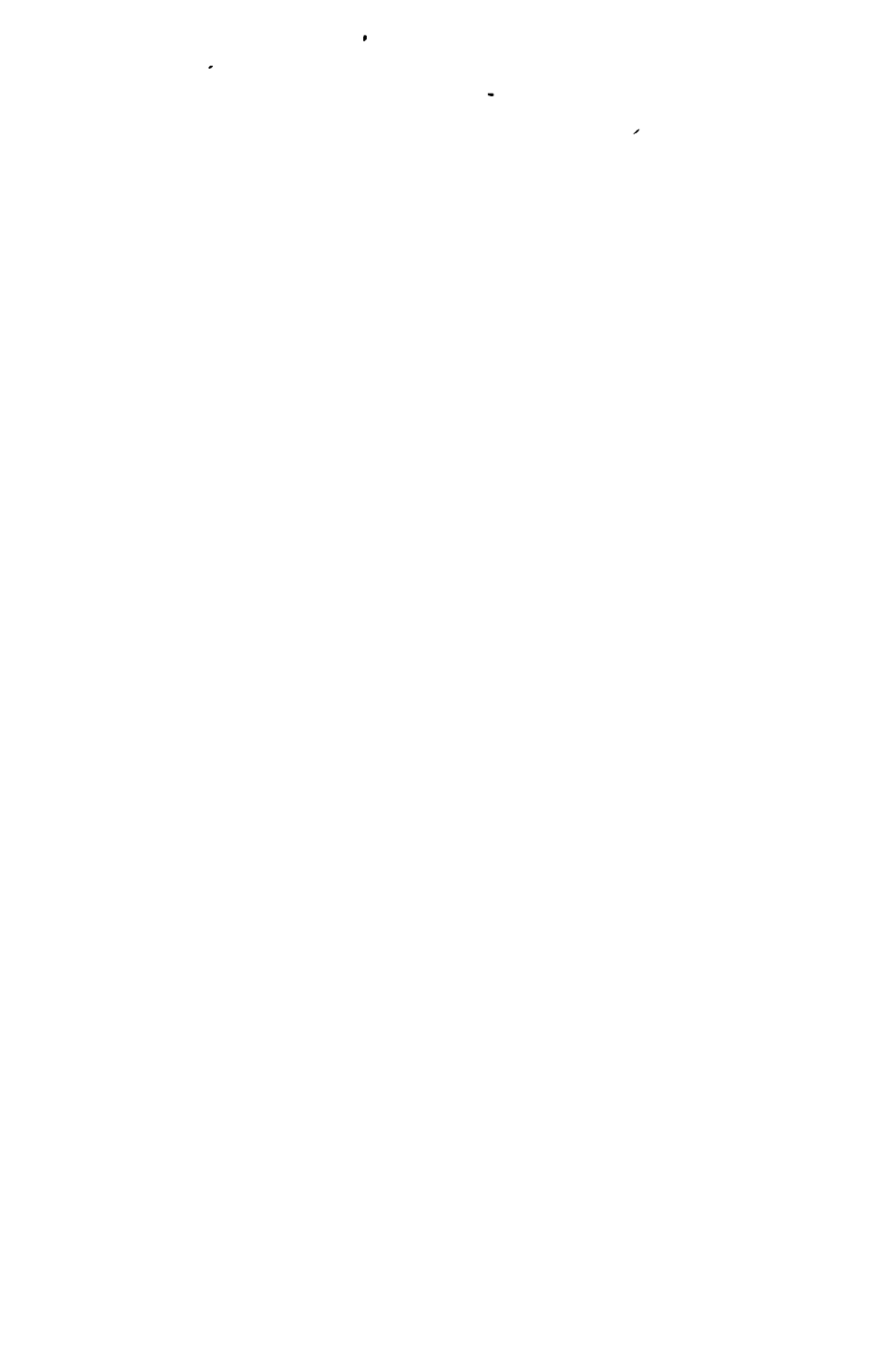
nach den daselbst täglich angestellten zwölfstündigen Beobachtungen,

v o n

**Dr. Wilhelm Sintl,**

k. k. Professor der Physik.







# V o r w o r t.

Am Schlusse meiner im vorigen Hefte dieser Zeitschrift enthaltenen Abhandlung über meteorologische Beobachtungen habe ich den Freunden der Meteorologie eine Uebersicht der meteorologischen Verhältnisse des Jahres 1857, die Hauptstadt Graz betreffend, zu liefern versprochen. In dem ich nun diese Uebersicht der wissenschaftlichen Lesewelt hier zur geneigten Kenntniß bringe, erlaube ich mir zugleich, einige Erklärungen darüber voranzuschicken. Sie ist, wie schon am angezeigten Orte bemerkt wurde, das Ergebniß meiner thätigst im Laufe des vorverwichenen Jahres täglich angestellten und seither regelmäßig fortgesetzten zwölfstündigen Beobachtungen, nach den meteorologischen Hauptmomenten in monatlichen Perioden dargestellt. Von den 4380 vorhandenen Beobachtungen habe ich dabei alle überhaupt, und diejenigen insbesondere benützt, welche sich nach festgestellten meteorologischen Grundsätzen zur Ableitung der darin vorkommenden Mittelzahlen am besten eignen. So wurde der tägliche mittlere Barometerstand aus den in die Periode des vormittägigen Maximum und nachmittägigen Minimum fallenden Beobachtungen berechnet, mit dem mittägigen Barometerstande combinirt und aus den so gefundenen täglichen Mitteln der monatliche und jährliche mittlere Barometerstand abgeleitet. Alle übrigen Barometerbeobachtungen dienten zum Entwurfe des Commentares über den Verlauf der monatl. Barometerveränderungen. Die mittlere Windrichtung wurde nach der von Kämg hierzu empfohlenen Lambert'schen Formel bestimmt. Zur Berechnung der mittl. Tagestemperatur wurde Alex. von Humboldt's Regel angewendet und dazu die um 8 Uhr Früh, 3 Uhr Nachm. und 10 Uhr Abends beobachteten Temperaturen benützt. Aus den täglichen Mitteln wurde dann das monatliche und Jahres-Mittel abgeleitet. Die ganze übrige Reihe der beobachteten Thermometerstände diente als Leitfaden bei dem Entwurfe des Commentares über den monatl. Gang der Wärme. Auf ähnliche Weise wurde bei der Ableitung der mittl. Luftfeuchtigkeit verfahren und dazu jene Beobachtungen verwendet, welche in die Zeit der täglichen größten und kleinsten Luftfeuchtigkeit fallen. Die übrigen dienten zur Commentirung des monatl. Ganges der Feuchtigkeit. Alle Daten über die Regenmenge verdanke ich der freundschaftlichen Mittheilung des Hrn. Dr. Franz Unger, Prof. der Zoologie und Botanik am Joanneum. Der geschätzte Herr Colleague überließ mir zuvorkommend die Benützung des Manuale, welches von ihm über die im botanischen Garten angestellten ombrometrischen Beobachtungen geführt wurde. Das Ombrometer selbst ist nach der eigenen Angabe des Hrn. Prof. Unger construirt und besteht im Wesentlichen aus einem Fangegefäße, welches eine Grundfläche von 4 Quadratzuß hat, und 3<sup>0</sup> 1' 9" über dem Niveau des Gartens, an welchen mein Observationszimmer unmittelbar angrenzt, auf dem Dache eines Glashauses (1094:3 Wien. Fuß über der Meeresfläche) aufgestellt ist. Von diesem führt eine kupferne 9" weite Röhre in das Innere des Hauses, wo das durch die Mündung der Röhre ausfließende Regenwasser in cubiciten Gefäßen gesammelt und der Menge nach bestimmt wird. Sämmtliche Mengen wurden auf die Fläche eines Wien Geviertfußes reducirt. Was ich in dem Commentare über die Wolken angeführt habe, bezieht sich zunächst auf die nördl. Hälfte des Himmels (W, N u. O Seite), weil mein Beobachtungszimmer nur nach diesen Weltgegenden die Aussicht gestattet; doch wurde auch die Beschaffenheit der Wolken an den übrigen Theilen des Himmels mehrere Male des Tages im Freien beobachtet und darauf in dem Commentare gehörige Rücksicht genommen. Dasselbe gilt auch von den Angaben der Witterung. Was die Beobachtungen über die Beschaffenheit der Luftelektricität und ihren Verlauf angeht, bemerke ich aus den Anzeigen eines sehr empfindlichen Bohlenberg'schen Goldblatt-Elektroscoptes mit Hilfe eines glimmenden Schwammes. Ob sich daraus in meteor. Hinsicht etwas ableiten läßt, mag die Folge lehren. Man wird endlich unter den Meteozen auch einige Male Sonnensflecken angeführt sein

## L u f t d r u c k.

Mittlerer		Größter		Kleinster		Veränderung	
Paris. Zoll	Wien. Zoll	Paris. Zoll	Wien. Zoll	Paris. Zoll	Wien. Z.	Paris. Z.	Wien Z.
27·003	27·749	27·451	28·210	26·619	27·355	0·832	0·855

Während der 3 ersten Tage des Monates sank das Barometer. Als hierauf der Neumond sich von seiner Erdnähe dem Aequator näherte, stieg das Barometer zu steigen an und erreichte mit geringer Schwankung im Mittel, bei der größten nördlichen Abweichung des Mondes seinen höchsten Stand am 15ten 3 Uhr Morgens. Von da an sank es fortwährend im Mittel bis zu seinem niedrigsten Stande, welchen es am 21ten 1 Uhr Nachm. erreichte, als der Vollmond Taas darauf durch den Aequator ging. Die letzten 3 Tage des Monates stieg das Barometer im Mittel ohne Unterbrechung bis zum Ende.

## L u f t s t r ö m e.

Richtung	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Mittl. Windesrichtung
Zahl	0	0	4	18	21	37	18	17	S 40° 25' W

In der ersten Hälfte des Monates wehte der Wind meistens mit geringer Stärke zwischen O und W durch S, wobei er anfangs vorzugsweise mehr nach W als nach O ausblug. Gegen die Mitte dieser Hälfte sprang er, jedoch nur sehr selten und nur auf kurze Zeit, aber mit verstärkter Kraft nach NW über, kehrte aber dann wieder zu seiner früheren Richtung zurück. Gegen das Ende der ersten Hälfte des Monats schlug er häufiger durch S nach O aus als umgekehrt. Während der zweiten Hälfte des Monates behielt er bis nahe gegen die Mitte diesen Charakter. Von da an schlug er bis gegen Ende des Monates häufig nach NW um, und zwar immer mit ziemlicher Stärke.

## L u f t t e m p e r a t u r.

Mittlere		Höchste		Niedrigste		Unterschied	
R	C	R	C	R	C	R	C
+ 2·19	+ 2·69	+ 12·9	+ 16·1	- 5·55	- 6·95	18·45	23·05

In den ersten vier Tagen des Monates hatte die Temperatur im Mittel noch das Zeichen +, jedoch abnehmend. Am 5ten ward sie negativ und blieb es bis zum 10ten, während welcher Zeit die Tagestemperatur ihr Minimum am 6ten 3 Uhr Früh erreichte. Im zweiten Dritteltheile des Monates ward sie positiv, nahm bis zur Mitte desselben zu, von da an ab. In dieser Zeit erreichte sie ihr Maximum am 17ten 5 Uhr Ab. Im letzten Dritteltheile des Monates war die Temperatur im Mittel, zwar auch positiv wie im zweiten, aber bedeutend niedriger und von Zeit zu Zeit schwankend, jedoch im Ganzen, wenn auch nur langsam, zunehmend.

## L u f t f e u c h t i g k e i t.

Nach dem Gewichte des in einem Wien. C. Fuße Luft bei 28 Paris. Zoll Luftdruck enthaltenen Wasserdunstes ausgedrückt in Wien. Granen

Mittlere	Größte	Kleinste	Unterschied
1·511	3·00	0·00	3·00

In diesem Monate stellte sich gleich anfangs und zwar am 1ten 10 Uhr Ab. die geringste Feuchtigkeit mit Null ein. Von da an nahm sie nur mit geringen Unterbrechungen im Mittel zu, bis sie am 17ten 3 Uhr Nachm. ihren größten Werth erreichte. Hierauf erhielt sie sich einige Tage bei nahe gleicher Größe, sank aber von da an unter beständigen Schwankungen im Mittel bis zum Ende des Mon. In diesem Monate war die Feuchtigkeit im Ganzen bedeutender als im vorhergehenden, aber noch immer nur mäßig zu nennen.

## R e g e n m e n g e.

In Wien. Cub. Zoll. auf die Fläche eines Quadr. Fuß. ausgedrückt

Gesammtenmenge	Größte	Kleinste	Unterschied
167·07	69·56	0·03	69·53

Die ganze monatliche Regenmenge betrug so viel, daß sie eine Höhe von 13''·92 über dem Boden erreicht hatte. Thau und Reif gaben in diesem Monate eine Wassermenge von 0·59 Cub. Zoll auf die Fläche eines Quadratzußes. Vom Schnee rührte eine Wassermenge von 163·03 Cub. Zoll. Die größte Regenmenge gab so viel Wasser, daß es eine Höhe von 5''·79 erreicht hatte.

## W o l k e n.

In diesem Monate waren die dichteren Wolfenarten, als: geschichtete Haufenwolken, Schichtwolken, niedrige gebaute Schichtwolken (nimbus) vorherrschend, selten war es im

Beniz andauernd heiter, meistens gab es da Feder- u. fedrige Schicht- und kleine Haufenwolken. Tiefer und am Horizont lagerten die übrigen früher genannten Wolkenarten, bis zur Mitte des Monates nur wenig, in der andern Hälfte des Monates aber stärker vom Nebel begleitet. Ueberhaupt war dieser Monat reich an Wolken, welche schnell von der Zerstreuung an durch alle Stufen bis in nimbus übergingen, der sich jedoch bald wieder auflöste und nur ein einzigesmal 24 Stunden dauerte.

### Witterung.

Der tote des Monates war der einziae ganz heitere, wolkenlose Tag, nur des Morgens im Horizonte mit starkem Nebel, welcher später immer schwächer wurde und Nachm. ganz verschwand. Sonst gab es in diesem Monate 2 heitere Tage mit anhaltendem hellem Sonnenschein, 13 größtentheils heitere Tage mit zwar abhaltendem aber getrübttem Sonnenschein, 6 wenig heitere halb trübe Tage mit wenig Sonne und endlich 9 ganz trübe Tage. Unter letzteren gab es einen Tag, an welchem es schwach, und den darauf folgenden mäßig regnete. An 2 Tagen schneite es schwach, an 7 anderen mittelmäßig und an noch 2 andern Tagen ziemlich dicht und stark.

### Euftelektricität.

Im ersten Dritttheil. des Monates gab es abwechselnd theils keine oder sehr schwache, theils mäßig starke E. Im Anfange des zweiten Dritttheils nahm die Electricität an Stärke allmähig zu und erreichte am 15ten 2 Uhr N. ihren Culminationspunkt, worauf bei einem eintretenden Regen eine Entladung erfolgte; denn von da an wurde sie theils kaum merklich, theils verschwand sie ganz, und dies dauerte bis zur Mitte des letzten Dritttheils, wo sie wieder, jedoch nur schwach, zum Vorschein kam und bis Ende des Monates andauerte. Im Verlaufe des ganzen Monates hatte sie durchgehendes das Zeichen —.

### Meteor.

Am 12ten zwischen 8 u. 9 U. Abends zeigte sich um den Mond ein größerer Hof von weißlicher Farbe und zu gleicher Zeit ein kleinerer farbiger an den Mondesrumpf anschließender Hof. Am 14ten erfolgte zwischen 9 Uhr 30' u. 2 Uhr 45' Nachm. hier zwei schnelle, wellenförmige, im Gange etwas über 2 Secunden dauernde Erderschütterungen in der Richtung von NO nach SW mit Geräusch verbunden. Fußboden und Sopha schrankten. Nachrichten zu Folge wurde es fast im ganzen mittleren Europa verspürt. Am 16ten zählte ich an der Sonnenscheibe bei 36 Sonnenflecken. Abends 9 Uhr hatte der Mond einen kleineren Hof. Am 27ten beobachtete ich neuerdings die Sonnenflecken und fand ihre Zahl, Stellung und Aussehen gegen früher bedeutend verändert. Es waren nur mehr 16 sichtbar, wovon sich 10 in einem Haufen am NO Sonnenrande beisammen befanden.

## April.

### Eufdruck.

Mittlerer		Größter		Kleinsten		Veränderung	
Paris. Zoll	Wien. Zoll	Paris. Zoll	Wien. Zoll	Paris. Zoll	Wien. Z.	Paris. Z.	Wien. Z.
27·025	27·772	27·278	28·032	26·565	27·299	0·713	0·753

In der ersten Hälfte des Monates fortwährendes bedeutendes Schwanken des Barometers. Vom 15ten auf den 16ten starkes Herabsinken desselben auf den niedrigsten Stand 3 Uhr Nachm., da der Mond im ersten Viertel sich dem Aequator näherte. Von da an wenig unterbrochenes Steigen bis zum höchsten Stande am 26ten 12 U. Mittags, wo der abnehmende Mond seine größte südliche Abweichung überschritten hatte und seiner Erdnähe zuging. Hierauf abermaliges Sinken des Barometers bis zum Ende des Monates.

### Euftröme.

Richtung	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Mittl. Windesrichtung
Zahl	2	1	7	30	36	26	24	18	S 22° 45' W

In der ersten Hälfte wehte der Wind zwischen O u. W durch S, schwach und zwar Anfangs mit mehr westlicher, später mehr östlicher Richtung. Selten nach NW und nur auf kurze Zeit überschlagend. In der zweiten Hälfte des Monates nahe derselbe Charakter und zwar Anfangs wie gegen Ende der ersten Hälfte. Später häufiger durch N zwischen O u. W mit verstärkter Kraft, aber mehr NW, sehr selten NO. Erstere häufig in den letzten Tagen des Monats.

### Eufstemperatur.

Mittlere		Höchste		Niedrigste		Unterschied	
R	C	R	C	R	C	R	C
+7·871	+9·870	+18·3	+22·9	+2·55	+3·15	15·75	19·75

Während die mittlere Temperatur sich in den ersten Tagen des Monates bedeutend erhöhte, nahm sie hierauf gegen Ende des ersten Dritttheils des Monates wieder bedeutend

ab und erreichte am 1ten 10 Uhr Ab. ihr Minimum. Von da an wuchs sie während der übrigen zwei Dritttheile nur mit wenigen Unterbrechungen, welche sie auf kurze Zeit erlitt, bis gegen Ende des Monats, wo sie am 27ten 5 Uhr Ab. das Maximum erreichte. In den letzten Tagen des Monats ging sie überhaupt rasch in die Höhe. Den ganzen Monat hindurch hatte sie schon das Zeichen +.

### L u f t f e u c h t i g k e i t.

Nach dem Gewicht des in einem Wien. G. Fusse Luft bei 28 Paris. Zoll Luftdruck enthaltenen Wasserdunstes ausgedrückt in Wien. Granen

Mittlere	Große	Kleinste	Unterschied
2.398	4.31	0.37	3.94

In den zwei ersten Dritttheilen des Monats fortwährendes Schwanken der Luftfeuchtigkeit, in welcher Zeit auch das Minimum derselben am 1ten 8 U. Früh eintrat. Von da an regelmäßiges Zunehmen bis zum Ende des M., wo sie auch am 27ten 4 Uhr Nachm. das Maximum erreichte. Obwohl sich die Luftfeuchtigkeit an einzelnen Tagen in diesem M. schon ziemlich bedeutend erniederte, so war sie doch noch im Ganzen mäßig zu nennen.

### R e g e n m e n g e.

In Wien. Cub. Zoll. auf die Fläche eines Wien. Quadr. F. ausgedrückt

Gesammtenmenge	Große	Kleinste	Unterschied
506.11	70.62	0.31	70.31

Die ganze monatliche Regenmenge beträgt so viel, daß sie den Boden bis zu einer Höhe von 25<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Lin. bedeckt hätte. Thau und Reif gaben in diesem Monate eine Wassermenge von 0.25 Cub. Zoll auf die Fläche eines Quadratfußes. Vom Schnee rührte eine Wassermenge von 27.75 Cub. Zoll. Die größte Regenmenge lieferte so viel Wasser, daß es eine Höhe von 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Lin. erreichte.

### W o l k e n.

In dem ersten Dritttheile des Monats herrschten die dichteren Wolfenarten vor. Nur im Zenith war es zeitweilig heiter, zuweilen gab es dazwischen Federwolken, jedoch nur auf kurze Zeit. Im Horizonte lagerten fast immer Schichte oder geschichtete Haufenwolken, die sich häufig in nimbus verbandelten, größtentheils von Nebeln begleitet. Auch im zweiten Dritttheile des Monats war die Bewölkung vorwaltend, nur daß die Wolken nicht mehr so dicht waren und auch seltener in anhaltenden nimbus überzogen. Ueberhaupt waren die minder dichten Wolfenarten in dieser Zeit viel gleichförmiger am ganzen Himmel vertheilt, auch gelagerten sich um die Mitte des Monats die ersten Gewitterwolken dazu. Der Nebel nahm um diese Zeit bedeutend ab. Im letzten Dritttheile des Monats wurde der Nebel sehr selten, das Zenith zeigte sich häufiger wolkenlos oder nur auf kurze Zeit durch Federwolken gerührt, milchig. Selten und nur kurz dauernd gab es nimbus. Gewitterwolken wurden häufiger sichtbar, und fügten an sich zu entladen. Der ganze Charakter der Wolken überhaupt sehr veränderlich; dieser Monat war im Ganzen reich an Wolken.

### W i t t e r u n g.

In diesem Monate gab es gar keinen wolkenlosen Tag; dagegen zählte man 5 heitere Tage mit anhaltendem hellen Sonnenschein, 6 größtentheils heitere Tage mit unterbrochenem und getrübttem Sonnenschein, 3 halb heitere Tage mit wenig Sonne, 7 größtentheils trübe Tage mit einzelnen Sonnenblitzen und endlich 6 ganz trübe Tage. An 16 Tagen regnete und an 3 Tagen schneite es. Unter den 16 Regentagen gab es 6 Tage, wo es stark aber nicht anhaltend regnete, 6 Tage, wo es mäßig, und 4 Tage, wo es schwach regnete. An 1 Tag schneite es ziemlich stark, an 1 Tag mäßig und an 1 Tag schwach mit Regen untermischt.

### L u f t e l e k t r i c i t ä t.

In der ersten Hälfte des Monats war abwechselnd bald längere Zeit gar keine Spur, bald nur sehr schwache Electricität vorhanden und immer negativ. Anfangs der zweiten Hälfte wurde sie etwas stärker und anhaltender, aber noch immer mit dem Zeichen —. Im letzten Dritttheile des Monats änderte sie häufig das Zeichen, doch war der Übergang in das Zeichen + stets nur sehr schwach. Mitts des Monats und im letzten Drittel fanden viermal sehr starke Entladungen der negativen Electricität Statt.

### M e t e o r e.

Die am 1ten beobachteten Sonnenflecken zeigten sich wieder in Gestalt, Zahl und Anordnung bedeutend verändert. Dasselbe bemerkte man bei den am 12ten, 16ten und 25ten wiederholten Beobachtungen. Am 11ten 3 Uhr Nachmittags erstes über der Stadt sich entladendes Gewitter. Am 16ten 3 U. 45<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Nachm. ein zweites aus SSW. Am 20ten nach 12 Uhr Mittags ein entferntes Gewitter. Am 27ten 10 Uhr Ab. im Osten Wetterleuchten.



## L u f t d r u c k.

Mittlerer		Gröfter		Kleinfter		Veränderung	
Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Z.	Parif. Z.	Wien. Z.
27·069	27·817	27·441	28·199	26·751	27·470	0·710	0·729

Auch in diefem Monate fortwährendes Schwanfen des Barometers in den zwei erften Dritttheilen des Monates. Während diefen Schwankungen erreichte das Barometer feinen niedrigften Stand am 2ten 3 Uhr Früh, zwölf Stunden nach dem Eintritt des Neumondes. Während des letzten Dritttheiles des Monates fortwährendes nur wenig unterbrochenes Steigen bis zum Ende. In diefer Zeit erreichte es auch feinen höchften Stand am 27ten 10 Uhr Abends nach dem Eintritt des letzten Viertel, da der Mond fich dem Aequator wieder näherte.

## L u f t f r ö m e.

Richtung	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Mittl. Windrichtung
	Zahl	1	1	1	25	35	20	36	
									S 39° 58' W

Im ersten Dritttheile des Monates hatte der Wind nahe denselben Charakter wie in den letzten Tagen des verfloffenen Monates, nur war er zeitweise noch stärker. Im zweiten Dritttheile häufig gegen SO ausblägend, sonst zwischen O und W durch S gerichtet, im Ganzen aber anfangs stärker als im ersten Dritttheile. Am 17ten brach ein sehr heftiger Sturmwind aus NW ein und dauerte bis zum 17ten, im Ganzen 36 Stunden. Anfangs bis Mitte des letzten Drittth. vorzugsweise S, gegen O, ja manchmal sogar nach NO ausblägend, im Ganzen nicht stark. Gegen Ende des Monates wieder mehr südliche Richtung.

## L u f t t e m p e r a t u r.

Mittlere		Höchste		Niedrigste		Unterschied	
R	C	R	C	R	C	R	C
+10·798	+13·490	+22·9	28·63	+4·1	+5·1	18·8	23·53

Bis zur Mitte des ersten Dritttheiles ging die mittlere Temper. schwankend in die Höhe und erreichte auch da das Minimum am 2ten 3 Uhr Nachm., erhob sich dann durch zwei Tage eine Erntdrigung, worauf sie wieder bis zum Ende des ersten Dritttheiles stieg. Nachdem sie da wieder durch 2 Tage bedeutend herabsank und zugleich am 12ten 8 U. Früh durch die Minimum ging, stieg sie wieder mit geringen Unterbrechungen in die Höhe und erhielt sich während der 2 letzten Dritttheile des Monates bis zum Ende im Steigen. Hatte dabei im ganzen Monate das Zeichen +.

## L u f t f e u c h t i g k e i t.

Nach dem Gewichte des in einem Wien. C. Fufte Luft bei 28 Parif. Zoll Luftdruck enthaltenen Wasserdampfes ausgedrückt in Wien. Granen

Mittlere	Gröfste	Kleinste	Unterschied
5·123	6·82	0·15	6·67

In den 3 ersten Tagen des Monates fortgesetztes Zunehmen der Luftfeuchtigkeit im Mittel; die darauf folgenden 3 Tage ein bedeutendes Sinken, wo sie auch am 2ten um 9 Uhr Ab zum Minimum gelangte. Hierauf wieder ein kurzes Steigen, welches durch ein neuerliches bedeutendes Sinken unterbrochen wurde. Gegen die Mitte des Monates ging sie wieder in die Höhe und erhielt sich von da an bis über das zweite Drittel hinaus bei nahe gleicher Stärke. Um die Mitte des letzten Dritttheils nahm sie neuerdings zu und erhielt sich bis Ende des Monates im Steigen. In diese Zeit fällt das Maximum, welches sie am 27ten 5 Uhr Abends erreichte.

## R e g e n m e n g e.

In Wien. Cub. Zoll, auf die Fläche eines Wien. Quadr. F. ausgedrückt

Gesammtmenge	Gröfste	Kleinste	Unterschied
852·54	159·25	1·25	158·00

Die ganze monatliche Regenmenge beträgt so viel, daß sie den Boden bis zu einer Höhe von 71<sup>1</sup>/<sub>2</sub>·25 bedeckt hätte. Frost, Reif und Schnee lieferten in diesem Monate gar kein Wasser. Die größt. Regenmenge lieferte so viel Wasser, daß es eine Höhe von 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub>·25 über dem Boden erreicht hätte.

## W o l k e n.

Im ersten Dritttheile des Monates zeigten die Wolken nahe denselben Charakter wie im letzten Dritttheile des verfloffenen Monates, nur daß keine Gewitterwolken da wa-

ren und der Nebel in dieser Zeit gänzlich verschwand. Im zweiten Drittheile wurde die Bevölkerung wieder stärker und dichter, häufig Regenwolken am Himmel und anhaltender nur auf kurze Zeit unterbrochener *nimbus*. Der Nebel kam in dieser Zeit wieder, aber nur schwach zum Vorschein. Um die Mitte des Monats zeigten sich wieder Gewitterwolken am Himmel, welche schon vollkommen ausgebildet sich auch einige Male entluden. Das Zenith sehr selten heiter, häufig durch febrige Schichtwolken getrübt. Anfangs des letzten Drittheiles dauerte die Art der Bevölkerung wie im zweiten Drittel noch fort, nur wurde der *nimbus* häufiger unterbrochen und dauerte auch nicht mehr so lange. Später löste sich die dichte Bevölkerung allmählig wieder auf; es kamen nun weniger dichte Wolkenarten zum Vorschein; häufig war es im Zenith und tiefer längere Zeit ganz heiter, der Nebel verschwand wieder, nur zu Zeiten gab es Gewitterwolken am Himmel.

**Witterung.**

In diesem Monate gab es gar keinen wolkenlosen Tag. Dagegen zählte man 5 heitere Tage mit anhaltendem hellen Sonnenschein, 9 größtentheils heitere Tage mit unterbrochenem und getrübttem Sonnenschein, 2 halb heitere Tage mit wenig Sonne, 5 größtentheils trübe Tage mit einzelnen Sonnenblicken und endlich 3 ganz trübe Tage. An 15 Tagen regnete es und zwar an 5 Tagen ziemlich anhaltend und stark, an 4 Tagen vorübergehend stark, an 3 Tagen mäßig und an 4 Tagen schwach.

**L u f t e l e k t r i c i t ä t.**

Im ersten Drittheile des M. war die Luftelektr. größtentheils schwach und negativ, nur einigemal schwache Spur positiver Electr. Anfangs des zweiten Drittheiles eben so. Gegen die Mitte des M. verschwand sie auf kurze Zeit ganz und kam gegen Ende des zweiten Drittels wieder mit geringerer Stärke zum Vorschein. Dasselbe wiederholte sich im Laufe des letzten Drittels, nur daß sie häufiger verschwand und anfangs immer negativ blieb, später und gegen Ende des M. zeigten sich wieder Spuren von positiver Electricität.

**M e t e o r e.**

Am 15ten 12 Uhr Mittags ein über der Stadt sich entladendes Gewitter von kurzer Dauer. Am demselben Tage ein zweites Gewitter mit Hagel um 3 Uhr Nachm. Am 29ten 2 Uhr Nachm. ein starkes Gewitter. Im ganzen Monate 3 Gewitter.

**J u n i.**

**L u f t d r u c k.**

Mittlere		Größter		Kleinster		Veränderung	
Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Z.	Parif. Z.	Wien Z.
27.203	27.955	27.471	28.230	27.018	27.765	0.399	0.465

Vom Anfange bis zum Ende des ersten Drittels des M. nur wenig gestörtes Steigen im Baromet. Von da an bis zum Ende des zweiten Drittels fortwährendes regelmäßiges Sinken. Am 15ten 10 Uhr Ab. niedrigster Barometerstand zur Zeit des Vollmonds in der größten südlichen Abweichung. Während des letzten Drittels des Mon. einiges Schwanken bis zum Ende. In diese Zeit fällt der höchste Barometerstand auf den 22ten 2 Uhr Nachm., während der Mond von seiner Erdnähe sich dem Aequator näherte.

**L u f t s t r ö m e.**

Richtung	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Mittl. Windrichtung
Zahl	8	4	5	32	25	22	21	19	S 28° 56' W

In der ersten Hälfte des M. wehte der Wind aus O durch S nach W, vorzugsweise aber zwischen O und S; gegen die Mitte des Mon. über W nach NW, jedoch nur kurz und wieder zurückkehrend, im Ganzen schwach. Anfangs der zweiten Hälfte des M. häufig durch S und W nach N überachend und durch O zurückkehrend. Später und bis zum Ende des Mon. derselbe Charakter wie am Anfange der ersten Hälfte. Den ganzen Monat hindurch waren die Winde schwach, selten nur von mäßiger Stärke.

**L u f t t e m p e r a t u r.**

Mittlere		Höchste		Niedrigste		Unterschied	
R	C	R	C	R	C	R	C
+ 15.002	+ 18.80	+ 24.6	+ 30.75	+ 8.3	+ 10.4	16.3	20.35

Anfangs des Mon. einiges Schwanken der Temperatur im Mittel, wo sie auch am 4ten 11 Uhr Ab. das Minimum erreichte. Hierauf regelmäßiges Steigen derselben bis zur Mitte des M., wo sie auch am 15ten 5 Uhr Ab. bei ihrem Maximum anlangte. Von da an

durch die zweite Hälfte des M. abwechselndes Schwanken bis zum Ende. Bei allen Schwankungen aber doch ein immerwährender, zunehmender, Zeichen der mittl. Temp. immer +.

### L u f t f e u c h t i g k e i t .

Nach dem Gewichte des in einem Wien. C. Füsse Luft bei 78 Paris. Zoll Luftdruck enthaltenen Wasserdunstes ausgedrückt in Wien. Granen

Mittlere	Große	Kleinste	Unterschied
5·521	10·89	1·42	9·47

Im ersten Drittheile des Monats einiaes Schwanken in der mittleren Luftfeuchtigkeit. In diese Zeit fällt das Minimum derselben, welches sie am 1ten 5 U. Ab. erreichte. Von da an während des zweiten Dritth. bis gegen Ende desselben fortwährendes Steigen, in welche Zeit das Maximum am 15ten 5 Uhr Ab. fällt. Gegen Ende des zweiten Drittheils ein bedeutendes, aber nur kurz dauerndes Sinken. Von da an regelmäßiges Steigen bis zum Ende des Monats.

### R e g e n m e n g e .

In Wien Cub. Zoll. auf die Fläche eines Wien. Quadr. F. ausgedrückt

Gesammtenmenge	Große	Kleinste	Unterschied
484 88	139·0	0·25	138 75

Die ganze monatliche Regenmenge beträgt so viel, daß sie bis zu einer Höhe von 40''<sup>71</sup> über den Boden gereicht hätte. Die größte Regenmenge lieferte so viel Wasser, daß es sich bis zu einer Höhe von 11''<sup>52</sup> angesammelt hätte. Thau und Reif lieferten in diesem Monate kein Wasser.

### W o l k e n .

Im ersten Drittheile des Monats waren die Haufentwolken vorwiegend, welche häufig in geschichtete Haufentwolken und endlich in Regenwolken übergingen. Dabei war es häufig im Zenithe heiter. Tiefer kamen meistens Feder- und fedrige Schichtwolken vor und der eintretende nimbus war nicht anhaltend. Mitunter gab es auch Gewitterwolken am Himmel. Nebel gab es in dieser Zeit fast gar keinen. Im zweiten Drittheile des Monats gesellten sich zu den Haufentwolken auch häufig Schichtwolken und häufiger Gewitterwolken; doch erhielt sich noch immer das Zenith zeitweise heiter. Nebel kam in dieser Zeit gar keine zum Vorschein, seltener und nicht lange anhaltender nimbus. Im letzten Drittheile des Monats trat eine viel stärkere Bewölkung ein. Im Zenith sehr selten heiter, tiefer und am Horizont durchgehendes häufige, geschichtete Haufen- und Schichtwolken; wenig Gewitterwolken und nur vorübergehend ohne Entladung, häufiger länger anhaltender nimbus. Auch in dieser Zeit kein Nebel.

### W i t t e r u n g .

In diesem Monate zählte man keinen einiaen wolkenlosen Tag. Im Uebrigen gab es nur 4 heitere Tage mit anhaltendem hellen Sonnenschein, 3 zum größten Theile heitere Tage mit wechselnder und getrübtter Sonne, 19 halb heitere Tage mit wenig, 1 großentheils trübten Tag mit einzelnen Sonnenblicken, und 3 ganz trübe Tage. In 19 Tagen des Monats regnete es, jedoch an keinem anhaltend; darunter gab es 5 Tage, an welchen es nur schwach regnete, 9 Tage, wo es mäßig und 5 Tage, an denen es stark regnete. Letztere Regen waren mit Gewitter begleitet. Einmal fiel Hagel.

### L u f t e l e k t r i c i t ä t .

In der ersten Hälfte des M. war die Elektr. durchgehend negativ und zwar im Anfange schwach, später wurde sie stärker, jedoch nur auf kurze Zeit, und zwar meistens vor dem Herannahen eines Gewitters, worauf sie immer wieder bedeutend schwächer wurde, ja häufig auf kurze Zeit ganz verschwand. In der zweiten Hälfte des M. sprang sie mehrmals ins positive über, dann aber gleich wieder zurück, war aber auch da im Ganzen schwach.

### M e t e o r e .

Am 1ten des Monats um Mitternacht ein sehr starkes Gewitter. Am 5ten 5 Uhr Abends sehr starkes Gewitter aus NW. Am 15ten 7 Uhr Abends ein entferntes Gewitter in SW. Am 15ten zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags ebenfalls ein entferntes Gewitter in NW. Am 15ten 6 Uhr Abends Ausbruch eines sehr starken Gewitters mit Hagelregen und von Sturm begleitet aus NW. Am 15ten 9 Uhr Abends ein vorüberziehendes Gewitter aus SW. Am 15ten zwischen 9 und 10 Uhr Abends starkes Wetterleuchten. Am 15ten in der Nacht ein Gewitter mit Sturm. Am 25ten 10 Uhr 30' Vormittag ein entferntes Gewitter in SO. Am 26ten 3 Uhr 45' Nachm. ein entferntes Gewitter in S.

## L u f t d r u c k.

Mittlere		Größter		Kleinster		Veränderung	
Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Z.	Parif. Z.	Wien. Z.
27·170	27·921	27·407	28·165	26·916	27·691	0·461	0·474

Während des ersten Drittth. des M. dauerte das Schwanken des Barom. im Mittel noch fort, doch varirte der Barometerstand nicht so schnell hinter einander, wie im letzten Drittth. des verflohenen M. Hierauf sank das Barom. bis gegen die Mitte des M. und erreichte am 13ten 5 Uhr Ab. seinen niedrigsten Stand. In dieser Zeit näherte sich der Mond im ersten Viertel seiner größten s. u. d. Abweichung. Von der Mitte des M. bis zum Ende des zweiten Drittth. erhielt es sich im Mittel auf nahe gleicher Höhe. Hierauf sank es sehr kurze Zeit hindurch, ging von da an wieder in die Höhe und erreichte am 27ten 10 Uhr 30' Morgens seinen höchsten Stand. Mend im letzten Viertel vom Aequator seiner größten nördlichen Abweichung zugehend. Von da an sank es bis zum Ende des Monats.

## L u f t s t r ö m e.

Richtung	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Mittl. Windrichtung
Zahl	8	2	3	26	25	29	28	20	S 46° 23' W

Im ersten Drittth. des M. wechelte der Wind häufiger zwischen O u. S., als zwischen S u. W, erst selten schlug er nach NW über, nie nach N; im Ganzen schwach. Im zweiten nahm er eine mehr westliche Richtung an und schlug häufiger nach NW, ja selbst nach N über, letzteres manchmal mit verstärkter Kraft. Im letzten Drittth. anfangs noch größere Tendenz nach NW und N, bisweilen durch NO und O nach S zurückkehrend. Gegen Ende des M. vorzugsweise S und SW.

## L u f t t e m p e r a t u r.

Mittlere		Höchste		Niedrigste		Unterschied	
R	C	R	C	R	C	R	C
+ 15·13	+ 18·93	+ 24·0	+ 30·0	+ 10·65	+ 13·35	13·35	16·65

Während des ganzen M. schwankte die Tagestemp. im Mittel fortwährend, erlitt zwar im ersten und letzten Drittth. bedeutende, aber nur sehr kurz dauernde Erniedrigungen, von denen sie sich jedoch schnell erhobte und wieder gleich bedeutend in die Höhe ging. In die Zeit der Erntedrigung während des ersten Drittth. fällt auch das Minimum, welches sie am 7ten 10 Uhr Ab. erreichte. Erst gegen Ende des Monats ging sie wieder in die Höhe und erreichte am 30ten 5 Uhr Nachm. das Maximum.

## L u f t f e u c h t i g k e i t.

Nach dem Gewichte des in einem Cub. Fuße Luft bei 32 Parif. Zoll Luftdruck enthaltenen Wasserdampfes ausgedrückt in Wien. Granen

Mittlere	Größte	Kleinste	Unterschied
5·193	9·83	2·40	7·43

Im Anfange des M. war die Luftfeuchtigkeit größer als gegen Ende des ersten Drittth. theils. Von da an nahm sie wieder durch die ersten Tage des zweiten Drittth. bedeutend zu und erhielt sich dann, wenngleich etwas erniedrigt bis zum Ende des zweiten Drittth. bei fast gleicher Stärke. Im letzten Drittth. des Mon. erlitt sie fortwährende Schwankungen, war jedoch immer, besonders aber gegen Ende des Mon. im Zunehmen begriffen. In die Zeit der Schwankungen fällt ihr Minimum, welches sie am 28ten 2 Uhr Früh erreichte. Auf den 30ten 5 Uhr Ab. fiel ihr Maximum.

## R e g e n m e n g e.

In Wien. Cub. Zoll. auf die Fläche eines Wien. Quadr. F. ausgedrückt

Gesammtenmenge	Größte	Kleinste	Unterschied
1050 34	338 0	0·69	537 31

Die ganze monatl. Regenmenge beträgt so viel, daß das Wasser eine Höhe von 37<sup>11</sup>/<sub>32</sub> über dem Boden erreicht hätte. Vom Thau her in diesem M. gar kein Wasser her. Die größte Regenmenge lieferte so viel Wasser, daß es eine Höhe 23<sup>11</sup>/<sub>32</sub> über dem Boden erreichte.

## W o l k e n.

Das erste Drittth. des M. war reich an dichten Wolkenarten, häufige Schicht- und geschichtete Haufenwolken, eben so länger andauernder nimbus, das Zenith sehr selten und

sehr kurze Zeit heiter, viel mit fedrigen Schicht- und Federtwolken bedeckt. Gar kein Nebel, keine Gewitterwolken vollkommen ausgebildet. Im zweiten Drittheil, nahe derselbe Charakter, nur noch mehr nimbus, auch noch längere Zeit anhaltend unter zeitweisem Auftreten von Gewitterwolken. Die ganze Zeit hindurch kein Nebel. Anfangs des letzten Drittheil. Fortdauer dieses Zustandes; erst gegen die Mitte desselben eine schwache Aufhellung des Himmels, leichtere Wolkenarten kamen zum Vorschein. Gegen Ende des Monats zeigte sich heiterer Himmel mit dünneren Wolken als Feder- u. fedrigen Schichtwolken. Im Ganzen ein Monat mit wolkenvollem Himmel.

### Witterung.

In diesem Monate gab es fast gar keinen wolkenlosen Tag. Am meisten näherten sich diesem Zustande einige 2 Tage, wenn man schnell vorübergegangene Federtwolken als rechnet. Im Uebrigen zählte man 7 heitere Tage mit anhaltendem hellen Sonnenschein, 8 größtentheils heitere Tage mit unterbrochenem und getrübttem Sonnenschein, 6 halb heitere Tage mit wenig Sonne, 4 größtentheils trübe Tage mit einzelnen Sonnenbliden, und endlich 4 ganz trübe Tage. Ferner zählte man in diesem M. 13 Tage, an welchen es regnete, darunter waren 4 anhaltende, 4 vorübergehend starke und 5 schwache Regentage.

### Luft electricität.

Am Anfange und am Ende des M. zeigte sich die Luft electr. sehr schwach und vorwiegend negativ. In der ersten Hälfte nahm sie gegen die Mitte des M. an Intensität zu und wechselte häufig das Zeichen; nach der Mitte des Mon. fanden ein Paar starke Entladungen der negativen Electricität Statt, und von da an nahm sie gegen Ende des Monats wieder bedeutend ab, blieb aber dabei fast durchgehend negativ.

### Meteor.

Am 1ten des M. ein entferntes Gewitter um 4 Uhr Nachm. Am 1ten 7 1/2 Uhr Ab. ein entferntes Gewitter in SW. Am 1ten 1 Uhr Nachm. ein entferntes Gewitter in SW. Später um 5 Uhr Ab. eines in NO. Am 7ten 2 Uhr Nachm. ein entferntes Gewitter in NW. Am 12ten um 5 U. Nachm. ein Gewitter aus NNW. Am 13ten 5 U. Ab. ein Gewitter aus SSW. Am 23ten 4 U. Nachm. ein vorübergehendes Gewitter. In diesem M. fiel hier kein Hagel.

## A u g u s t.

### Luftdruck.

Mittlerer		Größter		Kleinster		Veränderung	
Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Z.	Parif. Z.	Wien. Z.
27.275	28.029	27.440	28.198	26.854	27.596	0.586	0.602

Vom Anfange des M. an stieg das Barom. im Mittel bis zum Ende des ersten Drittheil., wo es sich bis zur Mitte des M. auf fast gleicher Höhe erhielt. Von da an sank es wieder bis zum Ende des zweiten Drittheil. in die Höhe und erreichte am 19ten 10 Uhr 30' Vorm. seinen höchsten Stand, nachdem der Mond im letzten Viertel Tags zuvor durch den Aequator gegangen war. Während des letzten Drittheil. erlitt es mehrere Schwankungen bis zur Mitte desselben, worauf es bis zum Ende des Mon. sank und am 30ten 5 Uhr Ab. seinen niedrigsten Stand erreichte. Zu dieser Zeit befand sich der Neumond in der Gegend der

### Luftström.

Richtung	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Mittl. Windrichtung
Zahl	24	2	1	13	45	41	40	54	S 78° 12' W

Im ersten Drittheil. wehte der Wind zwischen W u. O durch N häufiger als durch S, insbesondere zu Anfang des Mon., wo er am meisten NW u. N war. Von da an gina er gegen Ende dieses Drittheil. mehrere Male durch NO u. SO in S über. Im zweiten Drittheil. nahm er vorzugsweise eine Richtung zwischen S u. W, welche nur sehr selten und auf kurze Zeit in NW u. N überging. Im letzten Drittheil. des M. stellte sich anfangs wieder fast derselbe Windcharakter ein, wie im ersten Drittheil., doch gina er häufiger aus N durch SO in S u. SW über, bis endlich gegen Ende des M. wieder der S u. W vorwiegend und nur selten durch einen nördlich. Wind verdrängt wurde. Im Ganzen waren die Winde schwach.

### Lufttemperatur.

Mittlere		Höchste		Niedrigste		Unterschied	
R	C	R	C	R	C	R	C
+17.129	+21.421	+26.3	+32.87	+11.35	+14.18	14.95	18.69

Am ersten Tage des Mon. trat das Minimum der Tagestemp. um 10 Uhr Ab. ein. Hierauf durch die ersten Tage des Mon. bedeutende Zunahme der mittleren Temp., worauf

sie sich bis zum Ende des ersten Dritth. nahe gleich hoch erhielt. Im zweiten Dritth. neuerdings eine Erhöhung, wo sie auch am 15ten 4 Uhr Nachm. das Maximum erreichte. Im übrigen Verlaufe dieses Dritth. hing sie an zu schwanken, welches sie auch im Anfange des letzten Dritth. fortsetzte und endlich gegen Ende desselben abzunehmen anfing.

### L u f t f e u c h t i g k e i t.

Nach dem Gewichte des in einem Cub. Fusse Luft bei 28 Paris. Zoll Luftdruck enthaltenen Wasserdunktes ausgedrückt in Wien. Granen

Mittlere	Größte	Kleinste	Unterschied
7·001	11·66	2·32	9·34

Im ersten Dritth. des M. nahm die Feuchtigkeit der Luft im Mittel zu und erreichte am 10ten 5 Uhr Ab. ihr Maximum. Im zweiten Dritth. schwankte sie nur unbedeutend, ja erhielt sich durch längere Zeit sogar bei fast gleicher Stärke. Dasselbe war auch in den ersten Tagen des letzten Dritth. der Fall, von wo an sie bis zum Ende des M. mit einigen Unterbrechungen abzunehmen anhing und am 20ten 2 U. Tr. ihren geringsten Werth erlangte.

### R e g e n m e n g e.

In Wien. Cub. Zoll. auf die Fläche eines Wien. Quadr. F. ausgedrückt

Gesammtenge	Größte	Kleinste	Unterschied
637·15	160·25	0·25	160·00

Die ganze monatl. Regenmenge gab so viel Wasser, daß es eine Höhe von 53<sup>3</sup>/<sub>100</sub> über dem Boden erreicht hatte. Von der größten Regenmenge rührte so viel Wasser her, daß es eine Höhe von 13<sup>3</sup>/<sub>100</sub> über dem Boden erreichte. Thau lieferte in diesem Monate keine merkliche Wassermenge.

### W o l k e n.

Im ersten Dritth. des M. größtentheils ganz heiterer Himmel, nur an wenig Tagen leichte Wolkenarten sichtbar und nur auf sehr kurze Zeit, meistens im Horizonte zum Vorschein kommend. Sehr selten nur wurden sie dichter und gaben vorübergehend Regenzwolken, jedoch ohne Gewitter. Kein Nebel. Auch noch im zweiten Dritth. waren dichtere Wolkenarten selten, besonders gegen die Mitte heiterer Himmel. Von da an kamen häufigere Wolken zum Vorschein, darunter die Haufenwolke vorwaltend, welche allmählig an Größe und Dichte zunahm, in die geschichtete Haufenwolke übertrat und sich häufig zu Gewitterwolken ausbildeten. Im letzten Dritth. des M. vorwaltende Bewölkung des Himmels, dicke Wolkenarten gleichförmig am ganzen Firmamente vertheilt, häufiger einzetrende Regenwolken, anhaltender nimbus, zeitweilig sehr düstere Gewitterwolken. In dieser Zeit auch etwas Nebel.

### W i t t e r u n g.

In diesem M. zählte man 3 ganz wolkenlose Tage. Außerdem gab es 7 heitere Tage mit anhaltendem hellen Sonnenschein, 17 größtentheils heitere Tage mit unterbrochener zum Theil getrübtter Sonne, 2 halb heitere Tage mit wenig Sonnenschein, 1 größtentheils trüben Tag mit einzelnen Sonnenblicken und 1 ganz trüben Tag. Ferner regnete es an 13 Tagen, und zwar an 3 Tagen stark und anhaltend, an 6 mäßig und anhaltend, an 3 Tagen sehr stark, aber unterbrochen, an 1 Tage mäßig und an 2 Tagen schwach.

### L u f t e l e k t r i c i t ä t.

Im ersten Dritth. war die Elektr. der Luft abwechselnd sehr schwach oder auch einige Zeit gar keine Spur derselben, nur einmal bei Annäherung eines Gewitters sehr stark, aber vorübergehend, immer negativ. Im Anfange des zweiten Dritth. wurde die negative Luftelektr. noch viel schwächer und verschwand durch einige Tage ganz. Als sie hierauf gegen die Mitte des M. wieder merklich wurde, wechselte sie einige Male das Zeichen, blieb aber dabei immer noch schwach, ein einziges Mal zeigte sie sich bei Gelegenheit eines Gewitters sehr stark negativ. Im letzten Dritth. blieb sie wieder durchgehend negativ, von geringer Intensität und häufig auf längere Zeit verschwindend.

### M e t e o r e.

In der Nacht vom 10ten auf den 11ten waren unzählig viele Sternschnuppen von besonderer Lichtstärke und mit Lichtschweifern sichtbar. Nachrichten zu Folge wurden diese Meteore in derselben Nacht an sehr vielen Orten in Europa beobachtet. Am 15ten 10 Uhr Ab. ein sehr starkes Gewitter aus SW. An demselben Tage zwischen 2 und 3 U. Nachm. entferntes Gewitt. in NO. Am 19ten 1 U. Nachm. entferntes Gewitt. in W. Am 20ten zwischen 2 und 3 Uhr entferntes Gewitter in SW. Am 21ten 1 Uhr Nachm. entferntes Gewitter in O. Am 22ten 2 Uhr Nachm. starkes Gewitter aus SW. Am 23ten 6 Uhr Abends starkes Gewitter aus W. Am 27ten 4 Uhr Abends starkes Gewitter aus W.

## L u f t d r u c k.

Mittlerer		Größter		Kleinster		Veränderung	
Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Z.	Parif. Z.	Wien. Z.
27.226	26.979	27.451	28.210	26.703	27.441	0.748	0.769

Während der ersten Hälfte des M. fortwährende schnell auf einander folgende Schwankungen des mittleren Barometerstandes, wobei im Ganzen ein deutliches Sinken bemerkt sich. Am 1sten 12 Uhr Mittags Eintritt des niedrigsten Barometerstandes zur Zeit des Vollmonds, 12 Stunden nach einer Statt gebathen Mondschwärzernth. Anfangs der zweiten Hälfte des M. rucktes in die Höhefragen des Barom., wo es auch am 17ten 9 Uhr Früh seinen höchsten Stand erreichte, da sich der Mond seiner größten nordl. Abweichung nebert. Hierauf erlitt es durch eine sehr kurze Zeit eine kleine Erniedrigung und erhielt sich von da an nur mit geringen Unterbrechungen bis zum Ende des M. auf nahe gleicher Höhe.

## L u f t s t r ö m e.

Richtung	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Mittl. Windrichtung
Zahl	42	2	0	25	44	18	30	44	S 76° 55' W

Im Anfange des ersten Dritth. dauerte der Charakter des Windes vom Ende des vorhergehenden M. noch fort, doch war die Tendenz zu einem nordl. Winde schon vorhanden, welche auch im Verlaufe dieses Dritth., besonders gegen das Ende desselben immer stärker hervortrat, und sich durch überwiegende Stärke der mit Sturm einbrechenden Nordwinde kund gab, worauf im zweiten Dritth. auch die nordl. Winde vorherrschend und nur auf kurze Zeit von einem südl. oder westl. Winde verdrängt wurden. Westliche Winde waren in dieser Zeit sehr selten, dagegen stellten sie sich häufiger im letzten Dritth. ein, wo der Wind aus N in SO und S überging.

## L u f t t e m p e r a t u r.

Mittlere		Größte		Niedrigste		Unterschied	
R	C	R	C	R	C	R	C
+ 11.072	+ 13.84	+ 19.7	+ 24.625	+ 5.2	+ 6.50	14.5	18.125

Vom Anfange des ersten Dritth. nahm die mittlere Tagtemp. bis gegen die Mitte desselben ab, von da an nahm sie gegen das Ende zu und erreichte am 17ten 5 Uhr Ab. ihr Maximum. Hierauf erhielt sie sich während des zweiten Dritth. nur mit wenigen Unterbrechungen und abnahmweisen Erniedrigungen immer durch mehrere Tage bei gleicher Höhe. Durch das letzte Drittel des M. erlitt sie eine bedeutende Erniedrigung und erreichte in den letzten Tagen des M. ihr Minimum und zwar am 27ten 5 Uhr der Morgens.

## L u f t f e u c h t i g k e i t.

Nach dem Gewichte des in einem Cub. Fuß Luft bei 28 Paris. Zoll enthaltenen Wasserdunstes ausgedrückt in Wien. Granen

Mittlere	Größte	Kleinste	Unterschied
3.581	6.78	1.01	5.77

In dem ersten Dritth. des M. anhaltendes Schwanken der Luftfeuchtigkeit im Mittel, jedoch immer noch mit merklicher Zunahme. Hierauf am 17ten 4 Uhr Nachm. Eintritt ihres Maximums. Von da an bedeutende Erniedrigung derselben, wo am 17ten 11 Uhr Ab. ihr Minimum Statt fand. Im weiteren Verlaufe des zweiten Dritth., besonders gegen Ende desselben wieder eine Erhöhung, gleich darauf ein kurzes Sinken, nach welchem sich die Feuchtigkeit bis zum Ende des Monats fast gleich groß erhielt.

## R e g e n m e n g e.

In Wien. Cub. Zoll auf die Fläche eines Quadr. F. ausgedrückt

Gesammtmenge	Größte	Kleinste	Unterschied
319.28	85.25	0.25	85.00

Die ganze monatliche Regenmenge lieferte so viel Wasser, daß es den Boden bis zu einer Höhe von 26'' 51 bedeckt hätte. Die größte Regenmenge gab so viel, daß es bis zu einer Höhe von 7'' 10 über den Boden reichte. Vom Thau ruhrte in diesem Monate eine Menge Wasser von 0.52 Cub. Zollen her.

## W o l k e n.

Im ersten Dritth. des M. häufig im Horizonte neblisch und ziemlich starke, anhaltende, nur sehr selten kurz unterbrochene Bewölkung, besonders im Anfange des M. Dichte

Solkarten vorwaltend, welche häufig in nimbus überzügen, mitunter von Gewitterwolken bekränzt. Gegen Ende dieses Dritth. schwache Aufbitterung, häufig unterbrochen, doch von milder dicke Solkenarten, besonders im Zenith bemerklich. Im Anfange des zweiten Dritth. bis gegen Mitte des M. allmählig zunehmende Aufbitterung und Vertheilung es Gewolfes, mehrere ganz heitere Tage. Von der Mitte des Mon. bis gegen Ende des zweiten Dritth. wieder zunehmende Bewölkung unter Bildung dickerer Wolkenarten, häufiger nimbus und Gewitterwolken. Das Zenith nie wolkenlos, immer durch niedrige Schichtwolken getrübt. Während des letzten Dritth. des M. Fortdauer dieses Zustandes, ja sogar öfter noch Verschlimmerung desselben. Häufiger anhaltender nimbus von Gewitterwolken begleitet unter Hinzutritt von zeitweiligen Nebel.

### W i t t e r u n g.

In diesem Mon. gab es 2 ganz heitere wolkenlose Tage. Neben diesen zählte man 3 heitere Tage mit anhaltendem hellen Sonnenschein, 16 größtentheils heitere Tage mit unterbrochener und getrübtter Sonne, 3 halb heitere Tage mit wenig Sonne, 2 größtentheils trübe Tage mit einzelnen Sonnenblicken und endlich 4 ganz trübe Tage. Ferner gab es in 13 Tagen Regen, und zwar reanete es an 3 Tagen stark und anhaltend, an 4 Tagen fast, aber vorübergehend, an 3 Tagen mäßig, und an 3 Tagen schwach.

### L u f t e l e k t r i c i t ä t.

Während des ersten Dritth. des M. zeigte die Elektr. der Luft nahe denselben Charakter, wie im Verlaufe des letzten Dritth. des verflohenen M., nur daß sie noch häufiger und auf viel längere Zeit verschwand, immer aber das Zeichen — behaltend. Von da an war bis gegen die Mitte des M. keine Spur von Elektr. Hierauf zeigten sich schwache Spuren davon, aber immer noch negativ; erst gegen das Ende dieses Dritth. wurde ihr Dasein recht merklich, aber noch immer verhältnismäßig schwach. Nur einmal zeigte sie sich auf einen Augenblick ziemlich stark negativ. Im letzten Dritth. des M. wurde sie etwas stärker und ging sogar mehrere Male in das Zeichen + über, aber nie mit bedeutender Stärke.

### M e t e o r e.

Am 12ten 3 U. Nachm. in O entferntes Gewitter. Am 13ten zwischen 12 u. 1 U. Nachm. ein entferntes Gewitter in NW. vom bestien Sturm begleitet. Am 26ten von 1 bis 3 U. Nachm. vorübergehende Gewitter in S, W und N. Am 27ten 2 Uhr Nachm. starkes Gewitter in NW.

## c t o b e r.

### L u f t d r u c k.

Mittlerer		Größter		Kleinster		Veränderung	
Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Z.	Parif. Z.	Wien. Z.
27.387	28.144	27.682	28.447	26.962	27.707	0.720	0.740

In der ersten Hälfte des Mon. ging das Barom. unter fortwährenden bedeutenden Schwankungen in die Höhe, ohne sich jedoch darin zu erhalten, vielmehr erlitt es von da an wieder eine Erniedrigung, um dann erst gegen das Ende des zweiten Dritth. wieder zu steigen, wo es auch beim Eintritt des letzten Viertels den höchsten Stand am 21ten 10 Uhr Ab. erreichte. Während des letzten Dritth. begann es nur mit wenig Unterbrechungen fortwährend zu sinken und erreichte am 31ten 10 Uhr Ab. seinen niedrigsten Stand, als der Neumond sich seiner größten südlichen Abweichung näherte.

### L u f t s t r ö m e.

Richtung	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Mittl. Windrichtung
Zahl	18	2	0	50	27	27	35	33	S 48° 0' W

Im ersten Dritth. des Mon. war wieder der südöstliche Wind vorherrschend, seine Stärke jedoch nicht bedeutend und zeitweise, besonders im Anfange durch einen NW sehr drückend, welcher auch gegen die Mitte des M. häufiger wurde und im übrigen Verlaufe des zweiten Dritth. anhielt. Während des letzten Dritth. blieben die nord. Winde, besonders der NW u. N vorwaltend; selten überging der letztere durch NO in SO u. S, und wenn es geschah, so dauerte es nur kurz und es kehrte durch SW und W wieder der frühere Wind zurück. Den ganzen Monat hindurch wehten die Winde meistens schwach, nur sehr selten mit mäßiger Stärke.

### L u f t t e m p e r a t u r.

Mittlere		Höchste		Niedrigste		Unterschied	
R	C	R	C	R	C	R	C
+ 7.191	+ 8.998	+ 14.65	+ 18.512	+ 0.95	+ 1.187	13.7	17.125

In den ersten Tagen des M. ging die mittlere Taagestemp. wieder in die Höhe, jedoch mit einigen Schwankungen und erreichte um die Mitte des ersten Drittels am 6ten 3 U.



Nachm. ihren höchsten Stand. Von da an sank sie fortwährend bis zur Mitte des Mon. herunter, stieg dann wieder im Laufe des zweiten Dritth. in die Höhe, erhielt sich am Ende dieses Dritth. einige Tage unverändert, worauf sie während des letzten Dritth. unter bedeutendem Schwanken Herunterging und am 30ten 6 Uhr Früh ihr Minimum erreichte.

### L u f t f e u c h t i g k e i t.

Nach dem Gewichte des in einem Cub. Fuß Luft bei 28 Paris. Zoll Luftdruck enthaltenen Wasserdunstes ausgedrückt in Wien. Granen

Mittlere	Größte	Kleinste	Unterschied
2 665	4 15	0 96	3 19

Während des ersten Drittheiles des Monates erhielt sich die Feuchtigkeit der Luft, war noch etwas erhöht, fast unverändert. In diese Zeit fällt auch ihr Maximum auf den 3ten 3 Uhr Nachm. Von da an fand eine ebenfalls weitläufige Veränderungen unterworfenen Gemiddiqua Statt, worauf am 11ten 12 Uhr Mittags das Minimum eintrat. Auf dieses folgte gleich darauf wieder eine Erhöhung, welche im Verlaufe des zweiten Drittheiles und während des ganzen letzten Drittheiles bis zum Ende des M. sich fast unverändert erhielt.

### R e g e n m e n g e.

In Wien. Cub. Zoll, auf die Fläche eines Wien. Quadr. F. ausgedrückt

Gesammtenge	Größte	Kleinste	Unterschied
180 22	53 62	0 75	52 87

Die ganze monatl. Regenmenge beträgt so viel, daß das Wasser eine Höhe 15'' 02 über dem Boden erreicht hatte. Die größte Regenmenge lieferte so viel Wasser, daß es den Boden bis zu einer Höhe 4'' 97 bedeckt haben würde. Der Thau u. Reif lieferte in diesem Monate 2 56 Cub. Zoll Wasser.

### W o l k e n.

Im Laufe der zwei ersten Drittheile des Monates war die Bewölkung des Himmels vorwaltend und am ganzen Firmamente gleichmäßig vertheilt. Das Zenith war nur sehr selten heiter und nur kurze Zeit hindurch, fast immer durch feder- und fedrige Schichtwolken getrübt, tiefer und am Horizont gab es durchgehends geschichtete Haufen- und Schichtwolken, meistens von Nebeln begleitet. Nur zuweilen und von sehr kurzer Dauer trat eine Verbellung des dichten Gewolkes ein und eine schnell vorübergehende Aufheiterung, worauf immer der alte Zustand wiederkehrte. Häufige sehr ausgebreitete Regenwolken, verbunden mit häufigem, aber nicht sehr anhaltendem nimbus. Im letzten Drittheile des Monates, besonders im Anfang, mehrmalige Aufheiterung des Himmels, häufiger milder dichte Wolkensarten, ja zuweilen gänzlich Verschwinden derselben. Zenith größtentheils heiter. Im Horizont, besonders gegen Ende des Monates, zeitweilig Nebel und allmätige Rückkehr des früheren Zustandes.

### W i t t e r u n g.

Streng genommen, gab es in diesem Monate keinen einzigen ganz heiteren wolkenlosen Tag. Am meisten näherte sich diesem Zustande ein Tag, wenn man sehr kleine am Horizont sichtbare Haufenwolken nicht berücksichtigt. Sonst zählte man 3 heitere Tage mit anhaltendem hellen Sonnenschein, 10 größtentheils heitere Tage mit unterbrochener und getrübtet Sonne, 7 halb heitere Tage mit wenig Sonne, 5 größtentheils trübe Tage mit einzelnen Sonnenschein und 5 ganz trübe Tage. Ferner regnete es an 10 Tagen und zwar an 3 Tagen stark, aber vorübergehend, an 1 Tag schwach, jedoch anhaltend, und an 6 Tagen überhaupt schwach.

### L u f t e l e k t r i c i t ä t.

Im ersten Dritth. des Monates war die Electr. der Luft größtentheils sehr schwach, mitunter langete Zeit keine Spur derselben. Anfangs des zweiten Dritth. änderte sie auf sehr kurze Zeit das Zeichen, ward sehr schwach positiv, überam von da an wieder in das Zeichen -, behielt es im Verlaufe des zweiten Dritth. und im Anfang des letzten bei, jedoch nur immer sehr schwach, und verschwand endlich ganz in den letzten acht Tagen des Monates.

### M e t e o r e.

In diesem Monate wurden hier keine Meteore wahrgenommen.

## Luftdruck.

Mittlerer		Größter		Kleinster		Veränderung	
Paris. Zoll	Wien. Zoll	Paris. Zoll	Wien. Zoll	Paris. Zoll	Wien. Z.	Paris. Z.	Wien. Z.
27.137	27.887	27.567	28.329	26.492	27.224	1.075	1.105

Im Anfange des ersten Dritth. fuhr das Barometer noch fort im Mittel zu sinken, worauf es gegen die Mitte desselben zu steigen begann und auch bis zum Ende desselben fortwährend stieg. Hierauf sank es wieder ununterbrochen bis zur Mitte des zweiten Dritth., um von da wieder in die Höhe zu steigen, wo es auch seinen höchsten Stand am 23ten 9 U. Morgens erreichte, zur Zeit, als der Mond im letzten Viertel sich im Aequator befand. Von da an ging es im übrigen Verlaufe des letzten Dritth. ziemlich regelmäßig herab bis zum Ende des Monats, wo es auch am 29ten 1 Uhr Nachm. seinen niedrigsten Stand hatte, kurz darauf, als der Neumond seine größte südliche Abweichung erreicht hatte.

## Luftströme.

Richtung	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Mittl. Windesrichtung
Zahl	4	0	0	9	17	19	34	29	S 85° 56' W

Im ersten Dritth. dieses Monats behielt der Wind nahe seinen Charakter vom letzten Dritth. des verfloffenen M., nur daß, wenn er von einem feld. Winde verdrängt wurde, dies mit verhältnismäßiger Stärke und etwas andauernder geschah, besonders gegen das Ende des Dritth. und um die Mitte des M. Im weiteren Verlaufe des zweiten und das letzte Dritth. hindurch erhielten aber wieder der W, NW und N die Oberhand, und behaupteten sich darin, jedoch nur mit mäßiger Stärke bis zum Ende des Monats, selten von einem SW unterbrochen.

## Lufttemperatur.

Mittlere		Höchste		Niedrigste		Unterschied	
R	C	R	C	R	C	R	C
+ 2.763	+ 3.453	+ 10.85	+ 13.563	- 1.2	- 1.5	12.05	15.063

In die ersten Tage des Monats fällt die höchste Tages-Temperatur, und zwar auf den 2ten 3 Uhr Nachm. Von da an nahm die Temperatur im Mittel wieder ab, erhielt sich aber im Laufe des ersten Dritth. zwar erniedrigt, doch immer noch ziemlich gleich, worauf sie neuerdings um die Mitte des zweiten Dritth. eine bedeutende Erniedrigung erlitt, welche sie aber wieder bis zur Mitte des letzten Dritth. nur mit wenigen Unterbrechungen beibehielt; am 25ten trat abermals eine, jedoch nur kurz dauernde bedeutende Erniedrigung ein, wobei auch das Minimum auf 3 Uhr Früh fällt, und in den letzten Tagen des Monats fanden einige bedeutende Schwankungen derselben Statt.

## Luftfeuchtigkeit.

Nach dem Gewichte des in einem Cub. Fuße Luft bei 28 Pariser Zoll Luftdruck enthaltenen Wasserdunstes ausgedrückt in Wien. Granen

Mittlere	Gröste	Kleinste	Unterschied
1.774	3.39	0.22	3.17

Vom Anfange des Monats bis zur Mitte desselben machte die Luftfeuchtigkeit im Mittel periodische Schwankungen, jede zu vier Tagen. In diese Zeit fällt die Maximum, welches sie am 2ten 3 Uhr Nachm. erreichte. In der zweiten Hälfte des M. erhielt sie sich, kleine Schwankungen abgerechnet, größtentheils bei gleicher Stärke und verharrte darin, obwohl viel schwächer als in der ersten Hälfte, bis zum Ende des M. Am letzten Tage desselben erlitt sie neuerdings eine Erniedrigung und mit ihr zugleich ihr Minimum um 3 U. Morg.

## Regenmenge.

In Wien. Cub. Zoll. auf die Fläche eines Wien. Quadr. F. ausgedrückt

Gesammtenmenge	Gröste	Kleinste	Unterschied
623.41	187.56	0.31	187.25

Die ganze monatl. Regenmenge beträgt so viel, daß das geflossene Wasser den Boden bis zu einer Höhe von 31'' .95 bedeckt haben würde. Die größte Regenmenge gab so viel Wasser, daß es den Boden bis zur Höhe von 15'' .64 bedeckt hätte. Thau und Reif lies selten in diesem Monate 1's Cub. Zoll und vom Schnee führten 1.06 Cub. Zoll Wasser her.

## W o l k e n .

In den ersten Tagen des M. erfolgte noch einige Male, aber nur auf kurze Zeit, eine Aufheiterung, wo sich am Himmel kleinere und minder dichte Wolkenarten, darunter vorzüglich im Zenith die Federn und federigen Schichtwolken zeigten; zuweilen war das Zenith auch auf Augenblicke ganz heiter, tiefer und im Horizonte gab es kleine Haufenwolken, mitunter etwas schwachen Nebel. Im weiteren Verlaufe des ersten Dritth. bis zum Ende des selben stellten sich dichtere Wolkenarten am ganzen Himmel ein, welche häufig in anhaltenden nimbus übergingen und von häufigem starken Nebel besüßet wurden. Im Anfang des zweiten Dritth. bis zur Mitte des M. nahm der nimbus und Nebel etwas ab, doch blieb der Himmel noch immer ziemlich stark bewölkt, besonders am Horizont, wo fast durchgehends Schicht- und geschichtete Haufenwolken lagerten. Nur im Zenith war es zeitweilig heiter oder nur mildtha. Von der Mitte des M. an stellte sich wieder häufiger nimbus mit dichtem Nebel ein, welcher länger anhiet, von da an gegen Ende des zweiten Dritth. wieder abnahm und während des letzten Dritth. nur selten auf kurze Zeit wiederkehrte. Ueberhaupt schien sich der Himmel in diesem Dritth. wieder aufheitern zu wollen; es kamen auch in dieser Zeit minder dichte Wolken, vorzüglich im Zenith und tiefer zum Vorschein.

## W i t t e r u n g .

In diesem M. gab es keinen einzigen ganz heiteren wolkenlosen Tag. Im übrigen Verlaufe des M. zählte man 3 heitere Tage mit anhaltendem hellen Sonnenschein, 3 größtentheils heitere Tage mit unterbrochener und getrübter Sonne, 3 halb heitere Tage mit wenig Sonne, 5 größtentheils trübe Tage mit einzelnen Sonnenbliden und 9 ganz trübe Tage. Ferner gab es 3 Tage, an welchen es regnete und mitunter schneite; darunter waren 3 Tage mit starkem anhaltenden Regen, 1 Tag, an welchem es zwar stark, aber nur vorübergehend regnete, 3 Tage mit mäßigem und anhaltendem Regen, wobei es auch an 2 Tagen den ersten Schnee warf; und endlich gab es 1 Tag, wo es anhaltend, aber nur schwach regnete.

## L u f t e l e k t r i c i t ä t .

In den ersten Tagen des M. kam die Luftp. wieder zum Vorschein, blieb aber fortwährend schwach und negativ. Gegen Ende des ersten Dritth. verschwand sie wieder durch mehrere Tage ganz, worauf sie sich wieder um die Mitte des M., aber immer noch sehr schwach und negativ zeigte. Gegen Ende des zweiten Dritth. verschwand sie wieder, kehrte aber gleich darauf durch sehr kurze Zeit verstärkt wieder, um von da an während des letzten Dritth. auf längere Zeit zu verschwinden und nur auf einzelne Augenblicke Spuren von sehr schwacher negativer Elektr. zu geben.

## M e t e o r e .

Am 1sten zeigte sich nach 8 Uhr Abends ein schönes Nordlicht, welches in Gestalt eines rosenrothen Bogens von NW nach NNO bis zu einer Höhe von einigen zwanzig Grad. über den Horizont reichte und über eine Stunde sichtbar blieb. Vom 1sten auf den 1sten in der Nacht wurden hier mehrere auffallende Sternschnuppen beobachtet.

# D e c e m b e r .

## L u f t d r u c k .

Mittlerer		Größter		Kleinster		Veränderung	
Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Zoll	Parif. Zoll	Wien. Z.	Parif. Z.	Wien. Z.
27.347	28.103	27.714	28.480	26.766	27.506	0.948	0.974

Vom Anfang des M. stieg das Barom. im Mittel bis zur Mitte des ersten Dritth. und ging von da an bis zum Ende desselben wieder herab. Hierauf erlitt es bis zur Mitte des M. bedeutende Schwankungen unter fortwährender Abnahme. Am 1sten stellte sich eine bedeutende Erhebung ein, von welcher es bis zum Ende des zweiten Dritth. reactmäßig herabging und am ziten 3 Uhr 30' Morgens seinen niedrigsten Stand erreichte, als der Mond im letzten Viertel Tags zuvor durch den Aequator gegangen war. Hierauf plötzlich wieder in die Höhe steigend, nahm sein Stand allmählig bis zur Mitte des letzten Dritth. ab, von wo aus es dann wieder bis zum Ende des M. in die Höhe ging und am 30ten 10 Uhr Abends seinen höchsten Stand erreichte, 25 Stunden nach dem Momente, wo der Mond sich in der Erdnahe befand.

## L u f t s t r ö m e .

Richtung	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Mittl. Windrichtung
Zahl	7	4	0	37	21	21	16	15	S 15° 24' W

In den ersten Tagen des M. behaupteten sich noch die nordl. Winde NW und N, gingen dann aber im übrigen Verlaufe des ersten Dritth. in einen südöstlichen Wind über, welcher gegen Ende desselben vorherrschend und anhaltend wurde. Diesen löste ein SW ab, welcher bis zur Mitte des M. vorherrschte, auf welchen so dann bis Ende des zweiten Dritth. ein W, NW und einige Male N eintrat. Anfangs des letzten Dritth. wechselte der Wind häufig zwischen SW und NW, worauf er gegen die Mitte dieses Dritth. anhaltend W wurde und gegen Ende des Monats zuweilen nach NW ausblug.

## L u f t t e m p e r a t u r.

Mittlere		Höchste		Niedrigste		Unterschied	
R	C	R	C	R	C	R	C
— 0·351	— 0·438	+ 7·9	+ 9·875	— 6·0	— 7·5	13·9	17·375

Am ersten Tage des M. nahm die mittlere Tagestemperatur zum ersten Male wieder das Zeichen — an, jedoch nur wenig unter Null, gleich darauf wurde sie wieder positiv und nahm bis zum Ende des ersten Drittheils zu, worauf sie bis gegen die Mitte des M. wieder herabsank, und am 14ten wieder negativ werdend, bis gegen Ende des zweiten Drittheils, imzumeist abnahm. Am Ende des zweiten Drittheils trat neuerdings eine, aber nur kurz dauernde Erhöhung derselben und ein Uebergang in das Zeichen + ein, worauf sie bis zur Mitte des letzten Drittheils wieder abnahm. Am 25ten plötzliche Erhöhung derselben, wo das Maximum um 3 Uhr Nachm. eintrat. Hierauf durch die letzten Tage des M. Abnahme derselben, und am 30ten 2 Uhr Früh Eintritt des Minimums.

## L u f t f e u c h t i g k e i t.

Nach dem Verichte des in einem Cub. Fuß Luft bei 28 Pariser Zoll Luftdruck enthaltenen Wasserdunstes ausgedrückt in Wien. Granen

Mittlere	Größte	Kleinste	Unterschied
1·695	2·31	0·62	1·69

Im Laufe des ganzen M. zeigte sich die Feuchtigkeit der Luft im Mittel nahe constant, nur in den Zehnteln wurden Veränderungen bemerkt. Im Ganzen war sie nur schwach, nie zwei Grade Gehalt erreichend. Die meisten, aber nur geringen Veränderungen fielen in den zweiten Drittheil des M., wohin auch ihr Maximum und ihr Minimum fällt. Ersteres erreichte sie am 10ten 1 Uhr Nachm., zum letzteren gelangte sie am 14ten 3 Uhr Nachm. Sonst erhielt sie sich immer durch mehrere Tage fast unverändert.

## R e g e n m e n g e.

In Cub. Zoll, auf die Fläche eines Wien. Quadr. F. ausgedrückt

Gesammtmenge	Größte	Kleinste	Unterschied
78·93	28·97	0·59	28·38

Die ganze monatliche Regenmenge beträgt so viel, daß das Wasser eine Höhe von 6''·50 über dem Boden erreicht hätte. Die größte Regenmenge gab so viel Wasser, daß es den Boden bis zu einer Höhe von 2''·41 bedeckt haben würde. Thau und Reif lieferten 11·34 und Schnee 66·62 Cub. Zoll Wasser.

## W o l k e n.

Die ersten drei Tage des M. war es im Zenith und tiefer ziemlich heiter, wo sich nur auf Augenblicke Feder- oder sehr kleine Haufenwolken zeigten, und im Horizonte nur hie und da einzelne dünnere Wolkenarten zerstreut waren, des Morgens nur vom schwachen Nebel begleitet. Vom dritten Tage des M. angefangen bis gegen die Mitte desselben trat eine anhaltende sehr starke Bewölkung ein, die allmählig in mehrere Tage andauernden nimbus überging, in Begleitung eines dichten Nebels, welcher nur um die Mittagszeit schwächer wurde, ohne je ganz zu verschwinden. Mitte des M. trat eine plötzliche Aufbesserung ein, anfangs verbunden mit dem gänzlichen Verschwinden der Wolken und bedeutender Schwächung des Nebels, welche bis zum Ende des zweiten Drittheils anhält, mitunter durch leichtere Wolkenarten auf kurze Zeit getrübt, welche nur im flüchtigen Vorüberziehen begriffen waren. Im letzten Drittheil des M. stellte sich die Trübung des Himmels häufiger ein, dichtere Wolken kamen wieder zum Vorschein mit anhaltendem dichten Nebel, und übergingen zeitweise in nimbus, welcher gegen Ende des M. vollkommen ausgebildet mehrere Tage dauerte.

## W i t t e r u n g.

In diesem Monate gab es einen einzigen ganz heiteren wolkenlosen Tag, und ein Tag näherte sich diesem Zustande, wenn man sehr feine sämmtl. vorüberziehende Federwolken abrechnet. Im übrigen gab es 4 heitere Tage mit anhaltendem und hellem Sonnenschein, 4 größtentheils heitere Tage mit unterbrochener getrübteter Sonne, 2 halb heitere Tage mit wenig Sonnenschein, 1 größtentheils trüben Tag mit einzelnen Sonnenblicken und 13 ganz trübe Tage. An 7 Tagen gab es Schnee und an 1 Tage regnete es schwach vorübergehend.

## L u f t e l e k t r i c i t ä t.

Nachdem sich am ersten Tage des M. eine sehr schwache Spur negativer Elektr. in der Luft gezeigt hatte, verschwand sie hierauf während der ersten Hälfte des M. gänzlich. Erst um die Mitte des Monats zeigte sich eine schwache Spur derselben wieder, jedoch von äußerst kurzer Dauer, worauf sie wieder spurlos verschwand, und während der zweiten Hälfte des Monats gar nicht mehr zum Vorschein kam.

## M e t e o r e.

In diesem Monate wurden hier keine Meteore beobachtet.

# Jahres - Uebersicht.

XXIII

## L u f t d r u c k.

M o n a t.	Mittlerer		Größter		Kleinster		Veränderung	
	Var. 3.	W. Zoll	Var. 3.	W. Zoll	Var. 3.	W. Zoll	Var. 3.	W. Zoll
Jänner . .	27·255	27·978	27·674	28·439	26·800	27·541	0·874	0·898
Februar . .	27·400	28·157	27·553	28·315	26·717	27·455	0·836	0·860
März . . .	27·003	27·749	27·451	28·210	26·619	27·355	0·832	0·855
April . . .	27·025	27·772	27·278	28·032	26·565	27·299	0·715	0·735
Mai . . . .	27·069	27·817	27·441	28·199	26·731	27·470	0·710	0·729
Juni . . . .	27·203	27·955	27·471	28·230	27·018	27·765	0·453	0·465
Juli . . . .	27·170	27·921	27·407	28·165	26·946	27·691	0·461	0·474
August . . .	27·275	28·029	27·440	28·198	26·854	27·596	0·586	0·602
September .	27·226	27·979	27·451	28·210	26·703	27·441	0·748	0·769
October . . .	27·387	28·144	27·682	28·447	26·962	27·707	0·720	0·740
November . .	27·137	27·887	27·567	28·329	26·492	27·224	1·075	1·105
December . .	27·347	28·103	27·714	28·480	26·766	27·506	0·948	0·974
<b>Im Jahre</b>	<b>27·208</b>	<b>27·960</b>	<b>27·714</b>	<b>28·480</b>	<b>26·492</b>	<b>27·224</b>	<b>0·746</b>	<b>0·767</b>

## L u f t s t r ö m e.

M o n a t.	Richtung und Anzahl								Mittlere Windrichtung
	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	
Jänner . .	0	0	1	11	14	25	28	6	S 49° 48' W
Februar . .	0	1	2	15	16	33	21	8	S 40° 53' W
März . . . .	0	0	4	18	21	37	18	17	S 40° 25' W
April . . . .	2	1	7	30	36	26	24	18	S 22° 45' W
Mai . . . . .	1	1	1	25	35	20	36	18	S 39° 58' W
Juni . . . . .	8	4	5	32	25	22	21	19	S 28° 56' W
Juli . . . . .	8	2	3	26	25	29	28	20	S 46° 23' W
August . . .	24	2	1	13	45	41	40	54	S 78° 12' W
September	42	2	0	25	44	18	30	44	S 76° 55' W
October . . .	18	2	0	50	27	27	35	33	S 48° 0' W
November . .	4	0	0	9	17	19	34	29	S 85° 56' W
December . .	7	4	0	37	21	21	16	15	S 15° 24' W
<b>Im Jahre</b>	<b>114</b>	<b>19</b>	<b>21</b>	<b>291</b>	<b>326</b>	<b>318</b>	<b>331</b>	<b>281</b>	<b>S 49° 50' W</b>

## L u f t t e m p e r a t u r.

Mon.	Mittlere		Höchste		Niedrigste		Unterschied	
	R	C	R	C	R	C	R	C
Jänn.	- 0·760	- 0·95	+ 5·55	+ 6·937	- 12·15	- 15·187	17·70	22·124
Febr.	0·287	0·358	7·75	9·687	11·60	14·500	19·35	24·187
März	+ 2·190	+ 2·737	12·90	16·125	5·55	6·937	18·45	23·062
April	7·871	9·838	18·30	22·875	+ 2·55	+ 3·187	15·75	19·688
Mai	10·798	13·497	22·90	28·625	4·10	5·125	18·80	23·500
Juni	15·002	18·752	24·60	30·750	8·30	10·375	16·30	20·375
Juli	15·130	18·912	24·00	30·000	10·65	13·312	13·35	16·688
Aug.	17·129	21·421	26·30	32·870	11·35	14·180	14·95	18·690
Sept.	11·072	15·840	19·70	24·625	5·20	6·500	14·50	16·125
Oct.	7·191	8·988	14·65	18·312	0·95	1·187	13·70	17·125
Nov.	2·765	3·455	10·85	13·565	- 1·20	- 1·500	12·05	15·065
Dec.	- 0·351	- 0·438	7·90	9·875	6·00	7·500	15·90	17·375
<b>Im J.</b>	<b>+ 7·312</b>	<b>+ 9·140</b>	<b>+ 26·30</b>	<b>+ 32·870</b>	<b>- 12·15</b>	<b>- 15·187</b>	<b>36·45</b>	<b>48·057</b>

## Luftfeuchtigkeit.

Monat.	Nach dem Gewichte des in einem Wien. Cub. Fuße atmosphärischer Luft bei einem Luftdrucke von 28 Var. Zoll enthaltenen Wasserdampfes ausgedrückt in Wiener Granen			
	Mittlere	Größte	Kleinste	Unterschied
Jänner . .	1·643	2·29	0·24	2·05
Februar . .	1·631	2·43	0·00	2·43
März . . .	1·511	3·00	0·00	3·00
April . . .	2·398	4·31	0·37	3·94
Mai . . . .	3·123	6·82	0·15	6·67
Juni . . . .	5·521	10·89	1·42	9·47
Juli . . . .	5·193	9·83	2·40	7·43
August . . .	7·001	11·66	2·32	9·34
September .	3·581	6·78	1·01	5·77
October . . .	2·665	4·15	0·96	3·19
November . .	1·774	3·39	0·22	3·17
December . .	1·693	2·31	0·62	1·69
Im Jahre . . .	3·144	11·66	0·00	11·66

## Regenmenge.

Monat.	In Wiener Cub. Zolln auf die Fläche eines Quadratfuß. ausgedrückt			Der Höhe nach in Wien. Linien ausgedrückt			Hiervon lieferten	
	Gesamtmenge	Größte	Kleinste	Gesamtmenge	Größte	Kleinste	Thau u. Reif	Schnee
Jänner	153·78	46·00	1·63	12·81	3·83	0·140	5·12	145·03
Februar	14·29	5·03	0·03	1·19	0·42	0·002	2·25	3·09
März .	167·07	69·56	0·03	13·92	5·79	0·002	0·59	163·03
April .	306·11	70·62	0·31	25·51	5·88	0·019	0·25	27·75
Mai . .	852·54	159·25	1·25	71·04	13·25	0·104	—	—
Juni . .	484·88	139·00	0·25	40·41	11·58	0·021	—	—
Juli . .	1050·34	338·00	0·69	87·53	28·17	0·060	—	—
August	637·15	160·25	0·25	53·09	13·35	0·021	—	—
Septemb.	319·28	85·25	0·25	26·61	7·10	0·021	0·62	—
October	180·22	53·62	0·75	15·02	4·47	0·062	2·56	—
November	623·41	187·56	0·31	51·95	15·64	0·019	3·90	1·06
December	78·93	28·97	0·59	6·58	2·41	0·050	11·34	66·62
Im Jahre	4868·0	338·00	0·03	405·66	28·17	0·002	26·63	406·58

## Be r i c h t i g u n g e n .

---

- Pag. V, Abſatz: Luftdruck, 1. Columne, lese: 27·255 statt 27·225.  
Pag. XI, Abſatz: Regenmenge, Zeile 5, lese: 71·04 statt 71·25.  
Pag. XII, Abſatz: Luftdruck, 7. Columne, lese: 0·453 statt 0·399.  
Pag. XVII, Abſatz: Luftdruck, 2. Columne, lese: 27·979 statt 26·979.  
Pag. XXII, Abſatz: Regenmenge, Zeile 5 lese: 6·58 statt 5·50.  
Pag. XXIII, Abſatz: Lufttemperatur, 3. Columne, lese: 21·411 statt 21·421.  
      detto       "       detto       9.   detto       "   17·375   "   17·373.

Die in den ersten sieben Monaten unter dem Abſatz: Lufttemperatur angegebenen Grade nach C, wurden aus den entsprechenden Graden nach R mittelst einer nur bis auf 0·1 gehenden Reductionstabelle gefunden, während die in den übrigen Monaten, so wie die in der Jahresübersicht vorkommenden Temperaturen nach C, aus den Graden nach R unmittelbar berechnet wurden. Aus diesem Grunde stimmen die in den erst genannten sieben Monaten angeführten Temperatursgrade nach C, mit den in der Jahresübersicht angegebenen nur in der ersten Decimalstelle überein, und finden demnach durch die in der Jahresübersicht enthaltenen Zahlen für die übrigen Decimalstellen ihre Berichtigung. Da sich ferner durch eine neuerliche genaue Untersuchung ergab, daß an der Skala des Normal-Standardbarometer, womit das bei meinen Beobachtungen gebrauchte Barometer verglichen, und darnach corrigirt wurde, ein constanter Theilungsfehler haſte, so müssen sämtliche in den Tabellen angegebenen Barometerstände in Par. Zoll um die Größe: 0·222 vermindert werden; damit sie ihre wahre Bedeutung erhalten.

---